

System, wenigstens im Augenblick nicht ratsam erscheinen und so wird es wohl einzuweisen sich einfach um eine Erhöhung der bisherigen Steuer handeln.

In Frankreich drüben haben die „Entstellungen“ über den Krieg mit den Chinesen in Tonking, welche gegenwärtig die Kammern und die Presse ausgiebig beschäftigen, viel Staub, aufgewirbelt, inden sie darzulegen haben, daß die Kriegführung in Asien drinnen nichts weniger als mustergerichtig war und keineswegs als ein Ruhmesblatt in der Geschichte Frankreichs gelten kann. Es ist immer dieselbe Geschichte, wie sie zu Ende des vorigen Jahrhunderts und ebenso im Jahre 1870 unter der französischen Republik war. Jede republikanische Regierung hält sich für befugt und berufen, in militärischen Dingen nicht allein mitzureden, sondern auch mitzuthun. Nach den Lehren der Demokratie muß der Wille des Volkes überall zur Geltung kommen, deshalb schickte die erste französische Republik ihre Abgeordneten ins Heerlager, die natürlich alles verbarben, bis mutige Generale sie einfach wegzagten und von diesem Augenblicke an Siege erfochten.

Auch die jetzige französische Republik hat seinerzeit einen Civilkommissar, einen ehemaligen Arzt, nach Tongking geschickt, damit er die Kriegführung dort überwache. Das hat aber nicht gehindert, daß Kriegsdepechen gefälscht wurden, nur um den Franzosen in der Heimat etwas von Ruhm und von Siegen vormachen zu können. Jetzt sind die Stänkereien an den Tag gekommen und das Ende vom Lied wird wohl sein, daß Frankreich, anstatt seine Soldaten aus dem fremden Lande zurückziehen zu können, wie die Regierung versprochen hat, noch weitere Truppen wird hinschicken müssen.

Aus Nordamerika kommt Kunde von der Jahresbotschaft, welche der Präsident Cleveland erlassen hat. Aus derselben ist ersichtlich, daß die Republik an den Folgen des großen Kriegs von 1860 noch sehr zu dauern hat, da sie über 30 Mill. M. pro Jahr Invalidenpensionen ausbezahlt. Für die Flotte aber verlangt die Regierung jährlich über 130 Mill. M., woraus zu ersehen ist, daß auch drüben über dem Wasser für militärischen Zwecken viel Geld verbraucht wird, wenn gleich der nordamerikanische Finanzminister allerdings immer noch schöne Einnahmehüberschüsse in die Kasse der Republik abliefern. Zu lange, nimmt man aber an, wird das nicht mehr so fortgehen.

Das Kriegesführen ist eine schlimme Sache, wenn es schief geht. Das muß nun auch das arme Serbien erfahren. Ihm hat der Fürst Alexander von Bulgarien eine Kriegsschadungsrechnung von nicht weniger als 45 Mill. Franken gemacht und Rußland unterstützt diese Forderung, deren Erfüllung allerdings für das arme Königreich nichts mehr und nichts weniger als den einfachen Banterott bedeutet.

Tages-Begebenheiten.

— Aus dem Schwarz. entnehmen wir, daß Gottlieb Eisenbraun von Schorndorf, Wirt in Washington, D. C. (Amerika) von seinem Schwiegervater erschossen wurde.

Bradenheim, 16. Dez. Der ref. Schultheiß Kurz von Hausen a. Z. hatte sich heute auf dem Wege zur Eisenbahn, Station Lauffen, verspätet, weshalb er sehr schnell ging, um den Bahnzug noch zu erreichen. Unmittelbar vor dem Zuge fiel er infolge eines Herzschlags tot nieder. Allgemeine Teilnahme erregt dieser erschütternde Todesfall, war der Verstorbene doch ein im ganzen Bezirk Bradenheim hochgeachteter und beliebter Beamter.

Aus **Madrid** kommt die Nachricht, daß Don Carlos an Kehlkopf-Schwindsucht leide und daß sich sein Zustand in letzter Zeit wesentlich verschlimmert habe. Er soll aus diesem Grunde seinen Bruder Don Alfonso zu sich nach dem Palast Loreban in Venedig berufen haben.

Moskau. Der Lebensretter seines Vaters wurde der 12-jährige Bauernsohn Jesimow. Als nämlich dieser Tage der Bauer Jesimow in der Nähe der Stadt hinter dem Friedhof vorbeifuhr, wurde er von einem Wolfe angefallen, der den Bauer vom Schlitten herabstieß und zu zerfleischen begann. Ohne sich lange zu besinnen, sprang der 12-jährige Sohn Jesimows vom Schlitten herab, versetzte der Bestie mit einem Knüttel mehrere gut gezielte Stöße auf die Schnauze und streckte sie tot nieder.

Irkutsk (Sibirien). In einer Goldwäscherei hat eine Explosion von 400 Pfd Dynamit stattgefunden, wobei über 100 Menschen das Leben verloren haben sollen.

Gegen einen **wütenden Hirsch** mußte sich kürzlich der in Posten stationierte Landbriefträger Schmidt auf Leben und Tod

verteidigen. Als der Briefträger die Treppner Heide zu begehren hatte, stellte sich ihm ein an einem Hinterfuß krank geschossener mächtiger Hirsch entgegen u. suchte ihn mit seinem Geweiß zu Boden zu werfen. Nur der Körperkraft und Gewandtheit des Schmidt, der sich fest an das Geweiß anklammerte und dasselbe nicht losließ, obgleich er wenigstens ein duzendmal zu Falle kam, und dem Umstand, daß die Kämpfer von der Landstraße in den Wald gerieten, verbandt der angegriffene Schmidt vielleicht sein Leben. Denn hier fand er Gelegenheit, eine junge Kiefer zu erklettern, und sich so aus dem Bereiche des wütenden Tieres zu halten. Bei dem Kampfe war die Landbrieftragersacke aufgegangen und der Inhalt, bestehend in Briefen, Postwertzeichen, Formularen und einem Beutel mit barem Gelde, lag zerstreut auf der Landstraße umher, doch wurde alles schnell wieder gesammelt und ist, abgesehen von einigen zerrissenen Kleidungsstücken und einigen Hautabschürfungen, der Briefträger Schmidt noch unverfehrt davongekommen. Einige Tage später ist, wie das Teltow-Kreischl berichtet, dasselbe Tier in ein zu Schneiche gehörißes Gehößt eingedrungen und hat auch dort die Bewohner nicht wenig belästigt und geangstigt.

Heller'sche Spielwerke.

Wir hatten schon öfter Gelegenheit, an dieser Stelle ein Wort des Lobes über die vorzüglichen Eigenschaften der Spielwerke aus der Fabrik des Herrn J. H. Heller in Bern (Schweiz) zu sprechen. Nicht der Grund allein, daß den Hellerschen Spielwerken an fast allen Ausstellungen, wie zuletzt in Melbourne, Zürich, Nizza, Krems, Antwerpen erste Auszeichnungen zuerkannt wurden, gibt uns erneut Veranlassung, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die genannte Fabrik zu richten, sondern hauptsächlich die Ueberzeugung, daß sich auf das bevorstehende **Weihnachts- und Neujahrsfest** kaum ein Gegenstand finden läßt, der als sinniges und passendstes Geschenk so zu empfehlen sein dürfte, als ein Heller'sches Spielwerk, denn wo Wertgegenstände und Nuzobjekte oft die Empfindlichkeit verletzen da eignet sich gerade das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja es darf wohl mit recht behauptet werden, daß es **Niemanden** giebt, dem ein solcher Gegenstand nicht die innigste Freude bereitet! Kann es eine bessere Trösterin in den schweren Stunden des Lebens, wo man sich vereinsamt oder verbittert fühlt, geben, als die Musik? Gibt es nicht leider so unendlich viele Menschen, die durch Krankheit an das Zimmer gefesselt sind und diese Universalprache aller Herzen entbehren müssen? Hierzu kommen noch alle diejenigen, welche nicht selbst ein Instrument spielen und durch ihren Beruf oder durch zu große Entfernung von der Stadt verhindert sind, Concerte und Soirées zu besuchen und sich aus diesem Grunde den so oft ersehnten Genuß einer guten Musik verlagern müssen. — Allen diesen, sowie auch namentlich den Herren Geistlichen, kann deshalb nicht genug empfohlen werden, sich ein Heller'sches Spielwerk anzuschaffen, um so mehr, als der Fabrikant es versteht, das Repertoire jedes, auch des kleinsten Werkes, mit seltenem Geschmaack zu arrangieren und auf diese Weise seine Abnehmer stets mit den neuesten Erscheinungen der Musikliteratur aus den Gebieten der Oper, Operette und Tanzmusik, sowie Volkslieder der populärsten Tonidichter bekannt macht.

Hierbei möchten wir schließlich nicht vergessen zu bemerken, daß die große Zahl von Anerkennungs schreiben von Privaten, Hoteliers, Restaurateurs zc. gerade den zuletzt Genannten, ein guter Wink sein sollte, mit der Aufstellung eines Heller'schen Musikwerkes in ihren Etablissements nicht länger zu zögern, denn die Erfahrung hat in den meisten Fällen gezeigt, daß sich die Frequenz solcher Geschäfte lediglich in Folge Aufstellung solcher prächtiger Werke geradezu verdoppelt, ja verdreifacht hat und die Anschaffungskosten — Zahlungserleichterungen werden bewilligt — in kurzer Zeit ausgeglichen wurden.

In Folge bedeutenden Rückgangs der Rohmaterialpreise bewilligt die Firma auf ihre bisherigen Preise **20% Rabatt**, und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage. Dadurch ist nun auch dem weniger Bemittelten die Möglichkeit geboten, in den Besitz einer Spielboße zu gelangen. — Reichhaltige, illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franko zugesandt. Wir raten jedoch, jede Bestellung direkt an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe außer in Nizza, nirgends Niederlagen hält und vielfach fremde Fabrikate als ächt Heller'sche angepriesen werden. Wohl zu beachten ist ferner, daß jedes Werk den Namen des Fabrikanten (J. H. Heller) trägt, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Hoheiten ist.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Erstausg. Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 26 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Redigerlohn vierteljährlich 9 S. Inserationspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Für Form und Inhalt der Inserate ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Nr 151.

Dienstag den 22. Dezember

1885.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1886 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den k. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaktion.

Um den verehrten Lesern künftig mehr bieten zu können, wird vom 1. Januar ab der **Nummencentel des Blattes** in vierpaltiger und der redaktionelle Teil in dreispaltiger Form erscheinen. Hierdurch ist es der Redaktion möglich, neben dem bisher bestehenden „Unterhaltungsblatt“ noch in jeder Nummer eine interessante **Erzählung u. s. w.** zum Abdruck zu bringen, zu welchem Behuf der Redaktion das Material aus den Federn der ersten Feuilleton-Schriftsteller zur Verfügung steht.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Schorndorf.	11. Dechr. 1885.	Jm. Zoller; Hauptniederlassung in Geradsfetten.	Immanuel Zoller, Kaufmann in Geradsfetten.	Geldsicht nachdem das Geschäft im Gante des Inhabers 1877 aufgegeben worden ist. J. B. A. R. Ehrenspiel.

Schorndorf.

Die Standesbeamten

wollen die Bescheinigungen für die heute versendeten Standesamtsformulare pro 1886 in Bälde hieher einsenden. Den 18. Dezember 1885.

R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter und des nach Classen zu bestimmenden durchschnittlichen Tagelohns für die Mitglieder der Bezirks-(Gewerbe-) Krankenkasse für das Kalenderjahr 1886

Nach Anhörung der Gemeindebehörden des Bezirks ist heute von dem Oberamt folgendes verfügt worden.

I. Der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter beträgt in der Stadt und in den Landgemeinden des Bezirks für das Kalenderjahr 1886

- für erwachsene männl. Personen 1 M. 80 S.,
- „ jugendl. männl. Personen — 90 „
- „ erwachsene weibl. Personen 1 M. 20 „
- „ jugendl. weibl. Personen — 60 „

II. Der durchschnittliche Tagelohn der Mitglieder der Be-

zirks (Gewerbe-)Krankenkasse in Schorndorf beläuft sich für das Kalenderjahr 1886 in

- Classe I mit einem tägl. Arbeitsverdienst von mehr als 2 M. 10 auf 2 M. 50 S.
- Classe II mit einem tägl. Arbeitsverdienst von 1 M. 40 bis 2 M. 10 S. auf 1 M. 80 S.
- Classe III mit einem tägl. Arbeitsverdienst von 91 S. bis 1 M. 39 S. auf 1 M.
- Classe IV mit einem tägl. Arbeitsverdienst von 90 S. und weniger auf 70 S.

Im Uebrigen wird auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 3. Dezember 1884 (Schornd. Anz. No. 144) Bezug genommen. Den 19. Dezember 1885.

R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher.

Nach Art. 50 des Gesetzes vom 16. Juni d. J. vgl. mit § 26 der Vollziehungsverfügung vom 7. Oktober d. J. bleiben die näheren Bestimmungen, insbesondere über Art, Umfang und Maßstab der Verteilung der Gemeinbedienste, die in Art. 48, Abs. 3 des Gesetzes bezeichnete Ersatzleistung, sowie die Bestimm-

ungen über den Vollzug und über etwaige Vergütung der **Gemeindebediensteten** den gesetzmäßigen Beschlüssen der Gemeinderäte überlassen, während in solchen Gemeinden, in welchen regelmäßige Gemeindebedienstete gefordert werden, die näheren Bestimmungen über die oben bezeichneten Punkte insoweit als die dabei in Betracht kommenden Verhältnisse ihrer Natur nach einem **häufigeren Wechsel nicht unterworfen sind**, in dauernder Weise durch Ortsstatut zu treffen sind.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen hienach die Voraussetzungen für die Erlassung eines Ortsstatuts zutreffen,

Revier Plochingen.

Stammholz Verkauf.

1) Donnerstag den 7. Januar
aus Kirnberg, Hallersrichtstatt, Seelostsch, Brand, Tannwald: 265 Eichen mit 257 Fm., darunter 120 Stück schwache Ware. Zusammenkunft entweder um 7¹/₂ Uhr auf dem Bahnhof Ebersbach oder um 8 Uhr in Kirnbachthal an den Wiesen.

2) Freitag den 8. Januar
aus Hegnach, Kläffer, Steighau, Königseiche, Rarchenklänge, Säilere: 92 Eichen mit 132 Fm.; 140 Fichtenstämme, III, IV und V. Cl. 91 Fm. Zusammenkunft entweder um 7¹/₂ Uhr auf dem Bahnhof Ebersbach oder um 8 Uhr auf der Ebersbach-Büchenbrunner Straße.

3) Samstag den 9. Januar
aus mittlerer Sammelau, Delmühlestruz, Bahnhof, Grünbach, Ebene, Dang, Geiger, Simpslesberg, Königsstand, Schlegelstube, Rinberg, Hallersrichtstatt, Seelostsch, Brand, Weninger, Löcherwäble: 34 Eichen mit 54 Fm.; 83 Rotbuchen 83 Fm.; 9 Weißbuchen 2,1 Fm.; 148 Eichen 48 Fm.; 7 Horn 1,4 Fm.; 1 Rirschbaum 0,5 Fm.; 2 Ulmen 0,6 Fm.; 50 Erlen 23 Fm.; 45 Birken 16,2 Fm.; 2 Linden 1,8 Fm. Zusammenkunft zum Verkauf der Eichen entweder um 7¹/₂ Uhr auf dem Bahnhof Reichenbach oder um 9 Uhr am Staatswald Ebene bei Thomashardt. **Alles übrige Holz** wird vorgezeigt. Zusammenkunft hiezu entweder um 7¹/₂ Uhr auf dem Bahnhof Reichenbach oder um 8 Uhr im mittleren Sammelau und zum Verkauf um 1 Uhr in der Rose in Büchenbronn.

Schorndorf.
Gottlieb Friedrich Schöpfer, Gärtner von hier, derzeit in Rothenburg i. Bayern, bringt am

Mittwoch den 23. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Auktionsverkauf:
1 a 66 qm Land auf dem Graben.
15 a 97 qm Acker im untern Roth.
27 a 78 qm Wiesen im Connenberg.
18 a 46 qm Wiesen auf der Au.
30 a 47 qm Wiesen im Steinwasen.
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 19. Dezember 1885.

Ratschreiber.

A.B.

Gemeinderat.

Albinger.

Dherurbach.
Ein **Denhelm** hat zu verkaufen
Johannes Schiel.

Schorndorf.
Einladung

zur Lösung von **Neujahrswunschhebungsarten.**
Für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, werden auf vielfach geäußerten Wunsch auch heuer sogenannte **Neujahrswunschhebungsarten** gegen Entrichtung eines Geldebetrags von mindestens 1 M auf hiesigem Rathhause ausgegeben.
Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulationen darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartensendungen verzichtet.
Die Namen der Abnehmer werden vor dem 1. Januar 1886 veröffentlicht werden. Wir laden zu zahlreicher Beteiligung unter dem Anfügen ergebenst ein, daß der Erlös aus den Karten dem Kirchenbauverein zugewiesen wird.
Den 14. Dezember 1885.
Stadtpfarrer **Stadtschultheiß Fritz.**

Schorndorf.
Stadt- & Amtsschaden, Bürger- & Wohnsteuer-Einzug.
Dienstag den 22. Dezember
wird auf dem Rathhause obige 9 Monate verfallene Steuer eingezogen von der **Stadtpflege.**

Unterfunfts-Gesuch
für einen 19 Jahre alten, geistig etwas schwachen, für Verrichtung leichterer landwirtschaftlicher Arbeiten jedoch fähigen Burfchen. Angemessene Entschädigung wird unter Umständen bezahlt.
Anmeldungen nimmt entgegen **Das Schultheißenamt Haubersbrunn.**

Schorndorf.
Teilnehmenden Bekannten und Freunden geben wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß heute früh 8 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,
Carl Raff,
Schreinermeister, von seinem langen Leiden, durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Beerdigung Mittwoch, Mittag 2 Uhr.
Die trauernde Witwe:
Wilhelmine Raff
mit ihren zwei Kindern.
Die Mutter **Louise Raff,** Witwe.

werden daher aufgeführt, die hiezu erforderlichen Beschlüsse der Gemeinde- bzw. Teilgemeindefollegien herbeizuführen und zur Einholung der Regierungsgenehmigung hieher vorzulegen.
Von denjenigen Gemeinden, in welchen die Voraussetzungen für Erlassung eines Ortsstatuts nicht zutreffen, wird, soweit es noch nicht geschehen ist, kurze Fehlanzeige erwartet.
Den 21. Dezember 1885.

K. Oberamt.
Dann.

Schorndorf.
Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser ältestes Kind **Karoline** heute früh nach nur dreitägiger Krankheit im Alter von nahezu 11 Jahren gestorben ist.
Die Beerdigung findet Dienstag Mittag halb 2 Uhr statt.
Wir bitten dieses statt mündlichem Anfügen entgegen zu nehmen.
Feldwegmeister **Adwig** mit seiner Frau **Karoline.**

Zu Weihnachtsgeschenken passend empfiehlt **1st. Rum, Punsch-Essen, Arac, Cognac, feine & gewöhnliche Liqueure, alten Kirschen- und Heidelbeergeist, Zwetschenwasser** wie auch verschiedene **ausländische Weine** **Herm. Moser, Conditor.**

Für den **Weihnachtsstisch** passend empfiehlt:
Blühende **Hyaacinthen, Primel, Epiphyllan, Veilchen etc.**
sowie **Blattpflanzen** in schönster Auswahl
Hm. Mächten, Handelsgärtner.

Zu gest. Beachtung.
Zu Weihnachtsgeschenken passend empfehle ich selbstverfertigte **Portemonnaies** von Leder zu 40 und 50 Pfg. mit **Doppeltasche** 80 Pfg. in reicher dauerhafter Ware. Reparaturen in diesem Fach werden nach **Weihnachten ebenfalls angenommen und pünktlich besorgt.** **Joh. Pfeleiderer** bei der Seiwage.

Schorndorf.
Gottlieb Steinmetz, Dreher, hat im Auftrag **700 Mark** zu 4¹/₂% auszuleihen.

Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle auf's Ziel, am liebsten zu Kinder.
Näheres durch die Redaktion.

Neusellen in
Christbaum-Verzierungen,
Lichterhalter, Lichtchen etc.
empfiehlt billigst **2, Fr. Speidel.**

Kinderspielwaaren
in großer Auswahl empfiehlt **3 Buchbinder Buchner.**

Auf bevorstehende Weihnachten bringe mein großes Lager in **Filz- & Seidehüten** in empfehlende Erinnerung.
Hob. Richter, Gutmacher.
Nächsten Mittwoch ist fettes, selbstge-mästetes **Kalbseifisch** zu haben bei **Fr. Wöhr, Schäfer.**

Wichmeister Maier sucht mehrere ge-brauchte **1/2 Zentner-Gewichte** zu kaufen und sieht gefl. Anträgen entgegen.
Farbensachteln
von 10 M bis 1 M empfiehlt **G. Steiger, Buchbinder.**

M.-G. Gottlob Schaal.
Schorndorf.
Von einer großen Fabrik hat der Unterzeichnete den Verkauf der neuen verbesserten deutschen **Singernähmaschinen** übernommen und verkauft dieselben nur zu Fabrikpreisen unter voller Garantie.
Fretmaschinen mit feinem Verschlusskasten 80 Mark, Hand- und Fußbetrieb mit Kästen 85 Mark.
M. Stöckelmann, Kleideranblung.
NB. Da ich keinen Kleiden halte, beehalb so billige Preise. Es wird sich für Jedermann lohnen, die Maschine bei mir anzusehen. Versand direct von der Fabrik.
6, Der Obige.

Magd-Gesuch.
Eine rechtschaffene Magd sucht bei gutem Lohn auf Lichtmess **Distel.**

Gefunden
ein goldener Chering. Auskunft erteilt Kaufmann **Bauerle.**

Billige Rehse
zu Fensterleder empfiehlt **2, Weißgerber Winter, Borstadt.**

Große Auswahl in **Christbaum-Verzierungen und Lichterhaltern.**
Alle Sorten weisse und bunte Stearin- Wachs- und Paraffinkerz-chen, Wachsstöcke etc. bei **Friedr. Bühler, Seifensieder.**

Dehnbares Gesundheits-Corset
Negligé-Corset. nach Professor Dr. Bock. Reise-Corset.
Aerztlich empfohlen:
1. zum Tragen zur Morgen- und Haustoilette,
2. für alle magenkranken Damen,
3. für Damen auf Reisen,
4. für Kinder
in Schafwolle - Seide - Baumwolle.
Eintr. Schutzmarke.
Fabrik-Verlage bei **Karl Krauß.**

Homeriana-Thee.
Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen **Krankheiten der Lunge und des Halses. (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleid.)** Ueberraschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt.
Ein Packet Mk. 1. 20. Allein echt zu beziehen von **H. Wolffsky, Berlin N.** Weisenburgerstraße 79.

Mädchen-Gesuch.
Ein jüngeres Mädchen, das gut schreiben und rechnen kann und in den Hausgeschäften nicht ganz unerfahren ist, wird auf Lichtmess nach auswärts gesucht, zur Hilfe im Laden und in der Haushaltung. Von wem? sagt die Redaktion.
2,

Hirschen gegerbt bei Müller Wöhrle.
200 Mark werden von einem gewissen Zinszahler auf gute Bürgschaft sofort aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.
Heilung radikal **Epilepsie, Krampf- & Nervenleiden,** geküßt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Brochüre mit vollständigem Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 M in Briefmarken von **Dr. ph. Boas.** Westliche Cronbergstr. 33. Frankfurt a. M.

Heilung radikal **Epilepsie, Krampf- & Nervenleiden,** geküßt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Brochüre mit vollständigem Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 M in Briefmarken von **Dr. ph. Boas.** Westliche Cronbergstr. 33. Frankfurt a. M.

Schuhsattler Marke Biffelhaut, bewährtestes Lederconservierungsmittel, macht Stiefel wasserdicht, weich und dauerhaft, beim Wischen sofort wieder glanz. Auch für Fuhr-geschirre etc. vorzüglich. Nur echt in Büchsen m. nebliger Schutzmarke, 1 M & 20 M, 1/2 & 40 M in den meisten Handlungen. En-gros bei **G. Haasner, Stuttgart.**

1 Büchse à 70 M
Verkaufsstellen in Schorndorf:
Hr. Bauer, vormalig Arnold, Def-siner beim Fokshaus, **Gottl. Weil,** Borchdt. In Beutelsbach: **W. Rapp.** In Stad: **J. Fritz.**

Am nächsten Freitag Mittag ist bei Herrn **Restaurateur Pfeleiderer in Schorndorf** (beim Bahnhof) zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Trunksucht heilt ohne Berufsstörung, mit und ohne Vorwissen, die **Privatanstalt für Alkoholismus in Stein-Sädingen, Baden.** Die zur Kur nötigen Arzneien nebst genauer Anweisung werden auf Bestellung unter möglicher Nachnahme zugesandt.
Bezügl. amtl. geprüft, Atteste Ge-heilte aller Stadien gratis. 6

HAMBURG - HAVRE - AMERIKA.
Nach New-York von Hamburg Mittwoch u. Sonntag, von Havre Dienstag.
mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei **Chr. Wöhrle** zum **Höfle, J. Mayer & A. F. Widmann & Herm. Moser** am Bahnhof, in Schorndorf & **W. Lindauer** in Geradstetten.

Tages-Begebenheiten.

Eingefandt.

Wie man hört, wird am Christfestabend ein liturgischer Gottesdienst stattfinden, bei welchem zum erstenmal die neue Kirchenbeleuchtung, die zunächst für die Wiederabhaltung eines Sylvester-Abendgottesdienstes eingerichtet wurde, zur Anwendung kommen soll.

Wir zweifeln nicht, daß die mit so viel Umsicht und Sorgfalt vorbereitete Illumination unferes Gotteshauses eine so genügende und befriedigende sein wird, daß alle andern, Laterner- oder offenen Lichtlein, die früher, zumal bei der Jugend, zu so manchem Unfug und deshalb auch zu mancher Klage Anlaß gegeben haben, überflüssig gemacht werden.

Zur Aufrechterhaltung der Ordnung werden dem Vernehmen nach in diesen Abendgottesdiensten, und insbesondere am Sylvesterabend, die Mitglieder des Pfarrgemeinderats in Verbindung mit andern Männern aus der Gemeinde teils an den Thüren, teils sonst in der Kirche sich aufstellen, um sofort jeglichem störenden Unfug vorbeugen oder entgegenzutreten zu können.

Se allgemeiner der Wunsch war, daß der Jahreschluß wieder, wie in früheren Jahren, durch einen Abendgottesdienst gefeiert werde, und je größer und dankenswerter die Bemühungen und Opfer derer sind, die behufs seines Zustandekommens für eine passende Beleuchtung Sorge tragen, um so mehr werden gewiß auch alle Kirchenbesucher, namentlich die Eltern und die Aelteren darunter, durch ihre Einwirkung auf die Jüngeren dazu beizutragen bestrebt sein, daß diese Feier einen ihrer ersten Bedeutung entsprechenden, würdigen Verlauf nehme.

Befigheim, 15. Dez. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr brach in der Scheuer des Bauern Ludwig Scheuler in Böckgau Feuer aus, durch welches die Scheuer und das einstöckige Wohnhaus zerstört wurden. Man vermutet Feuerverwahrlosung.

Jugolstadt, 15. Dezbr. Gestern mittags 12 Uhr wurde, nach einer dem Jugolst. Tzbl. gewordenen Mitteilung, in der Wohnung des Hafners Paul Zeit zu Reichershofen die ganze Familie mit Ausnahme eines Kindes (Hafner Zeit, seine Frau und zwei Kinder) tot aufgefunden. Verzüglich Ansicht zufolge liegt Vergiftung vor.

Chemnitz, 14. Dez. Seit am hiesigen Pulverhaus vor einiger Zeit der wachsende Soldat hinterrücks überfallen wurde, steht dort ein Doppelposten, bei dem gestern die Langeweile des Dienstes durch allerlei Uebungen in Gewehrgriffen und Gesechsstellungen zu vertreiben suchte. Der Soldat Unger machte hierbei einen falschen Griff, ein Schuß krachte und tödlich durch das Herz getroffen sank der unglückliche Kamerad zu Boden. An seiner Leiche hielt der Musketier noch eine Stunde die Wache, bis die ordnungsgemäße Ablösung kam. Der unglückselige Soldat wird hier vor ein Kriegsgericht gestellt.

Hannover. Alle denen, welche zu schlechten „Scherzen“ Neigung fühlen, zur Nachricht, daß ein Gastwirt von dem hiesigen Gericht zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, weil er im „Hannoverschen Tageblatt“ eine erdichtete Verlobungs-Anzeige veröffentlicht hatte.

Göttingen. Wieder ein Duell mit tödlichem Ausgange! Am Sonntag wurde hieselbst ein Kandidat der Medizin aus Kassel im Zweikampf erschossen.

Königsberg. Am Montag fand eine unvermutete Revision bei einem Kaufmann statt, welcher für eine Reihe von der Stadt und auch der Kaufmannschaft verwalteter Stiftungen Kassenerwalter ist; dabei kam ein Defizit von etwa 30 000 Mk. ans Tageslicht, was die beteiligten Behörden veranlaßte, die Sache der Staatsanwaltschaft zu übergeben, die die Verhaftung des Mannes verfügt hat.

Saratov. Ein tragischer Vorgang ereignete sich im Hause der Kaufmannsfrau Pestow. Ihre Nichte, ein junges Mädchen, war die Verlobte eines jungen Kaufmanns. Alles war zur Hochzeit vorbereitet. Als aber der Bräutigam am Vorabend der Hochzeit in das Besuchszimmer trat und auf die Braut zu eilte, um sie zu begrüßen, schrie sie plötzlich laut auf und stürzte nieder, um gleich darauf in den Armen des Bräutigams ihre Seele auszuhauchen. Man glaubte anfangs, sie habe sich vergiftet, der herbeigerufene Arzt konstatierte jedoch einen Herzschlag.

Mailand. Der geheimnisvolle Selbstmord eines Deutschen, des angeblichen Malers und Gutbesizers Doppel, erregt in Mailand großes Aufsehen. Es wird vermutet, daß der Paß, welchen der Fremde bei sich führte, nur von einer anderen Person entliehen wurde, um selbst unbekannt zu bleiben. Der Selbstmörder führte reichliche Geldmittel (1200 Gulden in Papier und 60 Napoleon-

den) bei sich. Er sprach, wie die Kellner behaupten, sehr gut deutsch. Sein Neuhäuser verrät norddeutsche Abstammung.

London, 16. Dez. Ein gräßlicher Agrarmord wird aus Kilmarey gemeldet. Das Opfer ist ein gewisser Mahilly, der Aufseher eines Prachthofes, dessen früherer Pächter ermittelt worden war. Er wurde auf der Landstraße unweit Knochhartnet von einer Mondscheinbande überfallen und buchstäblich zu Tode geprügelt. Vor einiger Zeit war ihm sein Haus niedergebrannt worden, wofür er Entschädigung empfing. Bis vor kurzem stand er unter polizeilichem Schutze, der ihm auf seinen eigenen Wunsch entzogen wurde. Als man den Unglücklichen auffand, war er noch nicht ganz tot: er erlag aber bald den ihm zugefügten Verletzungen. — Am Sonnabend in später Nachtstunde wurde versucht, das Haus des Friedensrichters John Lewis in Wallinagar bei Woodford mittels Dynamit in die Luft zu sprengen. Die Explosion zerstörte indes nur die Hausthüre und zerschmetterte alle Fenster. Lewis hatte sich bei seinen Pächtern durch Verweigerung einer Pachtzinsreduktion mißliebig gemacht.

London. Der Zündwaren-Fabrikant Strond, welcher vor einigen Tagen gestorben ist, hat ein Kapital von vier Mill. M. zu dem Zwecke vermacht, daß eine Stunde von der Stadt entfernt ein großes Grundstück gekauft werden soll, auf welchem eine Begräbnisstätte für — Pferde zu errichten sei. 100 000 M. sind für eine Gruppe in Marmor bestimmt, deren Mittelpunkt das Leibros des Fabrikanten bilden soll. Die Erben haben das Testament angegriffen und es ist Hoffnung vorhanden, daß dasselbe für ungültig erklärt wird.

Wymouth. Am Sonntag früh brach in dem am dichtesten bewohnten Teile der Stadt eine Feuersbrunst aus, die sich so rasch verbreitete, daß, bevor Hilfe möglich war, zwölf Personen in den Flammen umkamen. Eine Person fand bei dem Herauspringen aus dem Fenster den Tod, zwei andere, die in einem der vom Feuer zerstörten Häuser wohnten, werden vermißt.

Lesefrucht.

Vor allem Niedrigen und Schlechten
Zurückzieh'n brauchst Du dich nicht,
Sag ihm, erfüllt vom Hohen, Rechten,
Nur kühn die Wahrheit ins Gesicht.

Was dieser Mann gelesen all,
Es ist gar zum Erlaunen!
Nun hör' ich's ihn mit lauem Schall
Tagtäglich ausposaunen.

Nicht zu verlegen, schnelle den Pfeil:
Der Wahrheit zur Ehre, dem Gegner zum Heil!

Die „Kölnische Zeitung“ No. 30 Zweites Blatt vom 8. Dezember 1885 bringt nachstehenden Artikel:

Wichtig für Krampf- und Nervenleidende.

Seither stand die Wissenschaft der hartnäckigsten aller Krankheiten, der Epilepsie, ratlos gegenüber. Alle angewandten Mittel erreichten ihren Zweck „Heilung“ nicht im Entferntesten. Nun ist in dieser Beziehung ein vollständiger Umschwung durch die von Herrn Dr. ph. Voas in Frankfurt am Main schon vor einem Decennium gemachte Entdeckung eines Mittels „Auxilium Orientis“ eingetreten. Dr. Voas hat damit, wie die stattliche Reihe von Zeugnissen aus dem In- und Auslande bezeugen, schon einer großen Masse Mensch, welche von dieser Krankheit heimgegriffen waren, nicht etwa vorübergehend, sondern dauernd geholfen; dankend wird es von denselben anerkannt. Man hat es hier nicht etwa mit einem Geheimmittel zu thun, sondern mit einem Mittel, dessen Bestandteile man in jeder Apotheke erhalten kann. Daß die Vorschriften bei Gerauch der Medicin genau befolgt werden müssen, ist ein Hauptfordernis für den Erfolg. Um auch dem Winderbemittelten das Mittel zugänglich zu machen, ist der Preis desselben äußerstäßig gestellt. Herr Dr. Voas mit seinem „Auxilium Oriens“ unterzeichnet sich in Betreff des Honorars von vielen andern Personen, indem er sich nicht irgend ein Honorar ausbedingte, sondern solches nach sichtbarem Erfolge dem Patienten ganz anhehnt. Im Interesse aller Leidenden wird auf dieses Mittel somit aufmerksam gemacht. Eine kleine sachlich gehaltene Broschüre dient jedem als willkommener Wegweiser (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 36 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Für Form und Inhalt der Inserate ist die Redaktion nicht verantwortlich.

№ 152.

Donnerstag den 24. Dezember

1885

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1886 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaktion.

Um den verehrten Lesern künftig mehr bieten zu können, wird vom 1. Januar ab der Annoncenteil des Blattes in vierpaltiger und der redaktionelle Teil in dreispaltiger Form erscheinen. Hiedurch ist es der Redaktion möglich, neben dem bisher bestehenden „Unterhaltungsblatt“ noch in jeder Nummer eine interessante Erzählung u. s. w. zum Abdruck zu bringen, zu welchem Behuf der Redaktion das Material aus den Federn der ersten Feuilleton-

Bekanntmachungen.

Schorndorf. An die Gemeindebehörden.

Mit Rücksicht auf die wiederholten Klagen über von Sperlingen verursachten Schaden wird das Oberamt künftig bei Erlegung von Gesuchen um Ermächtigung zum Fangen und Erlegen von Sperlingen während der Schonzeit davon auszugehen, daß der in § 3 Abs. 3 der K. Verordnung vom 16. Aug. 1878 (R.-Bl. S. 205) gebrauchte Ausdruck „Fruchtstreu“ nicht bloß auf die vollendete Reife der Feld- und Gartenfrüchte sondern auch auf die beginnende Reife der erwähnten Früchte, (namentlich Keps, Kürbisen und Salat) Anwendung zu finden hat.
Den 19. Dezember 1885.

K. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.

Ramin-Reinigung betreffend.

Im Hinblick auf Klagen, welche in letzterer Zeit laut geworden sind, wird der § 7 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 3. Oktober 1876 zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

Den Raminsegnern liegt es ausschließlich ob, in dem ihnen angewiesenen Bezirk die Ramine pünktlich und zu den vorgeschriebenen Zeiten zu reinigen.

Gleichzeitig mit den Raminen müssen die Raminseger auch die Einheitswinkel und Raminshöhe, sowie die mit den Defen, beziehungsweise deren Circulations- und Rauchabzugsröhren in Verbindung stehenden sogenannten Kniehöfen und die Röhren, welche den Rauch von Einheitswinkeln, Kochherden, Resselfeuerungen und dergl. unmittelbar in ein Ramin ableiten, reinigen.

Ein polizeilicher Zwang zur Reinigung durch den Raminseger findet dagegen überhaupt nicht statt:

Schorndorf.

Wörch-Verkauf.

Nächsten Montag mittags 2 Uhr wird der Wörch auf dem Rathhaus auf 1 und 3 Nacht verkauft von der

Stadtpflege.

Wollhöringe billigt bei
S. J. Schmid jr., neue Straße.

Bezirks-(Gewerbe-) Krankenkasse Schorndorf.

Den verehrl. Bewerbern um die Hauptkassiers-Stelle die ergebene Mitteilung, daß die Stelle besetzt ist.
Für die eingelassenen Offerte dankt
besehens

Der Vorstand.

Gottes Wort und Menschenwege

von Joseph Knapp, Stadtpfarrer an der St. Leonhardskirche in Stuttgart, mit Illustrationen, über 300 Seiten, Preis in dauerhaftem Einband M. 3. empfiehlt als sehr nützliches Weihnachtsgeschenk
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Wegen der Weihnachtsfeiertage erscheint nächsten Samstag kein Blatt.